



# Die Kampfpapole des Landvolkes.

Parteitag des Deutschen Landvolkes.

In Weimar trat der ordentliche Parteitag der christlich-nationalen Bauern- und Landvolkpartei zusammen.

Die Beschlüsse des Parteitag sind in der Lage der Landwirtschaft besser und ihre Reaktivität sicherer.

Die Landwirtschaft hat sich nichts geändert. Der Parteitag steht auf dem Standpunkt, daß alle Vorschläge zu unterziehen sind.

## Auf der „Führer- und Kampftagung“

Der Thüringer Landvolk sprach Reichsernährungsminister Schiele sowie der Präsident des Reichslandvolkes, Graf Kalckreuth.

Man verlasse uns klar: Wir kämpfen nicht etwa gegen die äußerste Rechte, unser Ziel ist vielmehr, sie aus ihrer Weltenerne aus ihrer Romantik herunterzuwaschen.

Die Kampfpapole des Reichslandvolkes sind für alle Maßnahmen des Reichslandvolkes in den letzten Wochen bestimmend gewesen.

Die bevorstehenden entscheidenden Reichstagsverhandlungen über den Gesetz zur Behebung der Krise im Landvolke, ob die Reichsregierung sich auf ihre Führerschaft dem Parlament gegenüber bezeugen hat.

## Arbeiterchaft und Agrarpolitik.

Bei einer Rundgebung der christlich-nationalen Arbeiterbewegung Essens sprach Reichsarbeitsminister Stegerwald auch über die Agrarpolitik und führte u. a. aus:

Über die Agrarpolitik der Reichsregierung herrscht in weiten Kreisen größte Verunsicherung. Sein Standpunkt in der Agrarpolitik sei: Deutschland muß unter allen Umständen eine leistungsfähige Landwirtschaft sich erdosten und sichern.

## Dietch kündigt neue Einsparungen an.

Ausgleich der Handels- und Agrarpolitik. Reichsfinanzminister Dietch hielt in einer Sitzung des Hauptvorstandes der Staatspartei eine größere Rede.

Dietch kündigte dabei die frühere Erklärung der Reichsregierung, daß die Einkommen- und Vermögenssteuer nicht weiter befristet werden solle.

Dietch kündigte dabei die frühere Erklärung der Reichsregierung, daß die Einkommen- und Vermögenssteuer nicht weiter befristet werden solle.

Dietch kündigte dabei die frühere Erklärung der Reichsregierung, daß die Einkommen- und Vermögenssteuer nicht weiter befristet werden solle.

## Staatsform und Staatsführung.

Stahlhelmumgebung für das Volksbegehren. Der Stahlhelmbund hielt seine erste große öffentliche Kundgebung für das Volksbegehren zur Auflösung des Reichstages in Berlin ab.

für das Volksbegehren, Major a. D. von Sodenstern, begrüßte zunächst die Notwendigkeit der Landtagsauflösung.

Die letzten Reichstagswahlen hätten deutlich gezeigt, daß das Volk sich von der Sozialdemokratie abwende und daß die Wählermassen sich nach rechts gewandt hätten.

Der Landesführer von Groß-Berlin, Major a. D. von Stephani, richtete scharfe Angriffe gegen die Sozialdemokratische Partei und die preussische Regierung.

in dieser schweren außenpolitischen Lage zu führen. Es handle sich jetzt nicht um die Staatsform, sondern um die Staatsführung, die geändert werden müsse.

## Politische Gespräche in der Reichswehr.

Grüner an die Reichswehrkommandeure. Im Zusammenhang mit dem Erlaß des Reichswehrministers Grüner an die Reichswehroffiziere, der aus Anlaß des Leipziger Urteils erfolgte, hatte der Reichswehrminister einen zweiten Erlaß an die Kommandeure und Befehlshaber der Reichswehr gerichtet.

In diesem Erlaß sagte Dr. Grüner: Leider, das muß einmal scharf ausgesprochen werden, gibt es Kommandeure, die aus innerer Unsicherheit oder gar aus mangelndem Bekenntnis jedem politischen Gespräch mit ihren Untergebenen aus dem Wege gehen, die vielleicht sogar aus Sorge, man könnte sie nicht für national halten, oder sie könnten sich bei ihrem Offizierkorps unpopulär machen, derartigen Gedankengängen nicht offen entgegenzutreten und dadurch den Eindruck der gleichen Geminnung bei den jungen Leuten erwecken.

Wir müssen aus diesen Vorkommnissen die Folgerung ziehen, in Zukunft nur solche Persönlichkeiten zu Leitern von Offizierkorps zu machen, die Bekenntnis und genügend geistige Überlegung haben, um unsere heutige Jugend zu erziehen, die über große Überheblichkeit, harte Empfindlichkeit, aber auch über ein hochgekanntes Ehrgefühl, über eine durchschnittlich hohe Intelligenz und, was das Schöne an ihr ist, über einen hohen idealen Schwung verfügt.

## Stillstand der Preissenkung.

Im Februar nur geringe Preisrückgänge. Wie das Preussische Staatliche Landeskamt aus Grund der Berichte von 51 preussischen Gemeinden feststellt, ist die Preissenkung im Februar zu einem gewissen Stillstand gekommen.

Wenigfügige Preisrückgänge zeigen in manchen Orten nur Hülsenfrüchte, Eier, Käse, Schweinefleisch und Bohnenfleisch. Getreide, Butter und Gemüse. Lediglich die Preispreise haben infolge der sinkenden Viehpreise allgemein weitere nennenswerte Rückgänge erfahren.

## Treu zum Reich!

Ein Aufruf zum ober-schlesischen Abstimmungsstag. Anlässlich der bevorstehenden Abstimmungsfeier in Oberschlesien erlassen Oberpräsident Dr. Lukaschek, der Führer des ober-schlesischen Selbstschutzes aus der Abstimmungszeit, General Höfer, und der ehemalige Abstimmungsminister, Landrat Urbanek, folgenden Aufruf:

Ober-schlesier! Wir rufen uns, der zehnjährigen Wiederkehr des Abstimmungsstages feierlich zu gedenken. Soll Stolz sehen wir auf den Tag zurück, der das Bekenntnis Oberschlesiens zum Deutschtum in so heroischer Weise brachte, trotz allem Terror.

trotz aller Behinderung. Möglich war das nur, weil alle Parteien, alle Stände unseres Landes einig zusammtranden in dem Gedanken, unser Land vor dem Untergang zu bewahren.

haben wir den Sieg errungen. Mit Trauer denken wir aber daran, daß trotz unseres Sieges so viele unserer Brüder von uns abgetrennt worden sind.

Gühne für das Säuglingssterben. Die Lübecker Ärzte angeklagt. In der Angelegenheit des Säuglingssterbens ist nunmehr nach Abschluß der Voruntersuchung gegen die beteiligten Ärzte Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung erhoben worden.

Die Lübecker Ärzte angeklagt. In der Angelegenheit des Säuglingssterbens ist nunmehr nach Abschluß der Voruntersuchung gegen die beteiligten Ärzte Anklage wegen fahrlässiger Tötung und Körperverletzung erhoben worden.

# Die neuen Freunde.

Die französisch-italienische Verständigung.

Vor der italienischen Kammer hielt der italienische Außenminister Grandi eine groÙe außenpolitische Rede, in deren Mittelpunkt das Flottenabkommen stand.

## Politischer Mord im Autobus.

Kommunistisches Mitglied der Hamburger Bürgerschaft ermordet.

Das kommunistische Bürgerchaftsmitglied Ernst Henning ist in einem Autobus, der von Zollenspieker nach Hamburg fuhr, erschossen worden.

Wie die Hamburger Polizei mitteilt, bestiegen drei Männer den Autobus, die zunächst ruhig Platz nahmen.

## Aus unserer Heimat

Wilsdruff, am 16. März 1931. Weickstadt für den 17. März. Sonnenaufganga 6:17, Mondaufganga 6:56, Sonnenunterganga 18:25, Mondunterganga 16:51.

1813: Friedrich Wilhelm III. Aufruf: „An mein Volk“.

## Gertrudstag.

Gertrud, die einjährige Abstinenz, gilt im deutschen Landleben als die älteste Särmerin, weil sie sich um den Gartenbau verdient zu erworben haben soll.

Gertrud, die einjährige Abstinenz, gilt im deutschen Landleben als die älteste Särmerin, weil sie sich um den Gartenbau verdient zu erworben haben soll.

Gertrud, die einjährige Abstinenz, gilt im deutschen Landleben als die älteste Särmerin, weil sie sich um den Gartenbau verdient zu erworben haben soll.

## Die Ausstellungen der Volkshule und der Verbandsberufshule.

Die Ausstellungen der Volkshule und der Verbandsberufshule. Der Einladung der beiderseitigen Schulleitungen zum Besuch der Schülerarbeiten-Ausstellung wurde gestern nachmittag seitens der Eltern, Lehrherren und sonstigen Interessenten außerordentlich zahlreich entsprochen.

Die Ausstellungen der Volkshule und der Verbandsberufshule. Der Einladung der beiderseitigen Schulleitungen zum Besuch der Schülerarbeiten-Ausstellung wurde gestern nachmittag seitens der Eltern, Lehrherren und sonstigen Interessenten außerordentlich zahlreich entsprochen.



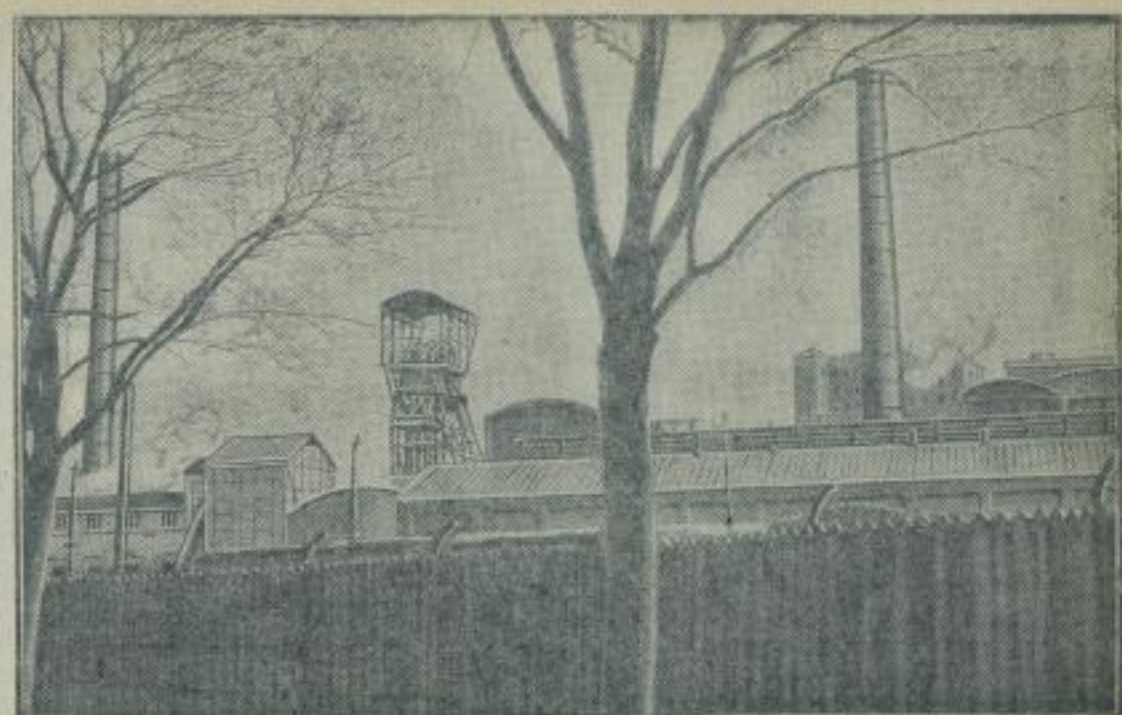








Die Trümmerstätte des entsetzlichen Theaterbrandes in Mexiko. Das völlig ausgebrannte Principal-Theater in der Stadt Mexiko, in dem vor zwei Wochen gegen Ende der Vorstellung durch Kurzschluss Feuer ausbrach: Panik — Kampf um die Ausgänge — Niedertreten der Schwachen — 14 Tote



und 50 Schwerverletzte. Bild rechts: Bohrer-Grube vor dem Erlaufen? Die bei Bohrum gelegene Seche „Engelsburg“ der Vereinigten Stahlwerke, die durch einen tiefen Wasserdruck zum großen Teil überstürzt wurde und daher flussgelegt werden mußte. Die eingefahrene Sechse von 500 Mann — die ganze Belegschaft beträgt 1000 Mann — konnte sich in Sicherheit bringen. Dagegen konnten die Grubenpferde der betroffenen Sechsen nicht mehr gerettet werden.

### 12. Ziehung 5. Klasse 198. Sächs. Landeslotterie

Ziehung am 14. März 1931.  
Der Senat. 800 Nummern, hinter welchen kein Gesamtgewinn steht, sind mit 300 Mark gezogen.

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the 198th Saxon State Lottery. It lists various winning numbers and their corresponding prizes.

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the 198th Saxon State Lottery, continuing from the previous table.

Table of lottery numbers for the 12th drawing of the 5th class of the 198th Saxon State Lottery, continuing from the previous table.

## In der Schau zum Wohlbehagen

### „Wie bei Mutttern.“

Die 9. Reichsgastwirts- und Kochkunstausstellung ist in Anwesenheit von Vertretern des Reichs, Preussens, der Berliner Stadtverwaltung, der Behörden und der Wirtschaft in Berlin feierlich eröffnet worden. Die Kochkünstler der Reichshauptstadt wollen ihre seit liebjährigen Jahren nicht gekannten Fertigkeiten zeigen, alle die lieblichen Geheimnisse, die besonders Frauen interessieren werden. In der ersten Halle ist einfach alles da, was mit dem Gastgewerbe irgendwie zusammenhängt, was auf seinen Namen hält. Hund 500 Aussteller beliehen Küche und Kammern, allen Bedürfnissen wird bei Rechnung getragen und das Schöne daran ist: auch jedem Geldbeutel. Wir finden den medanzinisch gewordnen Mittag und die raffinierte Entwicklung der gastronomischen Maschinen und tauchen über den erfindungsreichen Geist im Dienste uneres Wohlbehagens. Das man hier alles ausgenutzt hat, die Einrichtungen, die der einfachsten Hausfrau und dem anspruchslosten Meister der Küchenkunst das Leben erleichtern, sie sind hier auf einer gelungenen Schau vereint. Es ist eine wahre

den mußte man dichten und malen zu gleicher Zeit. Würde nicht der wohlbekannte und liebliche Geruch des frischen Gebäcks, guter Speisen den Raum erfüllen, so würde man an der Wahrheit des Geschehen zweifeln.

Schwer ist die Zeit, groß die Not und daher schmerzreich auch die Sehnsucht. Dennoch gibt uns die Ausstellung auch Trost. Es ist nicht die Schau der Wohlhabenden bloß, es ist weit mehr.

ein Lehrgang für jeden Werttätigen.

Wer nur knappe Minuten nach einem arbeitsreichen Tag hat, um sein Heim insand zu setzen, findet hier praktische Hinweise, wie er es tun soll. Und wer es wagt, kann auch seine Fertigkeiten hier an denen der Schicksalgenossen messen. Es war eine glückliche Idee, in der Halle Nummer vier Wettbewerbe einzurichten. Lange Reihen von Gasherden stehen da, Seite an Seite, durch einen etwa anderthalb Quadratmeter messenden Arbeitsbereich abgeteilt. Es ist der kleinste Raum, in dem ein Koch noch erfindungsreiche Dinge vollbringt, der als modernes Laboratorium für die Bedürfnisse des Lebens sorgen soll. In diesen Heinständen sollen Frauen und Männer und Kinder an den fünf Tagen ihre Kunst zeigen: tüchtig und schamhaft und in der kürzesten Zeit ein Essen herzustellen.

### Reise der Reingewichte

auf diesem Gebiete: Küche, Kammer und Keller, der Speiseaal und der Wintergarten sind nicht vergessen, auch die verborgene Welt mit ihren bewundernswürdigen Gesundheits-einrichtungen ist zur Belehrung dargestellt, dem Kochmann und zur Verblüffung für das Publikum, das nunmehr mit eigenen Augen sieht, welche Sorgfalt auch für die geringste Sache aufgewendet wird.

### Bestlage mit festlichen Tafeln.

Ein anregender Anblick, die linienbedeckte, blumengeschmückte Tafel, eines Eßgeräts, geschliffene, spiegelnde Gläser; die Kinder aus der strahlenden Welt des Films sind hier greisbare Wirklichkeit. Und die schmachtlichen Geräusche... sie zu beschrei-

Die nach vielen Hunderten zählenden Voranmeldungen beweisen den Umfang dieser Veranstaltung in allen Kreisen und Schichten der hauptstädtischen Bevölkerung. „Wie bei Mutttern...“ scheint der ungeführte Wählpruch in dieser Halle zu sein; man will diesen Hochgrad des Wohlbehagens erreichen mit den knappen Mitteln der Zeitgenossen und der Wille, zur Tat geworden, wird liegen.

Man kann hier viel lernen, viel schauen und man wird es gern tun. Der Wagen ist die große Heizzentrale des menschlichen Körpers, man muß ihn kennen und wohl bedienen und behüten. Hier hat auch derjenige, der sich auf den franten Magen einfließen muß, in der diätetischen Nahrungsaufstellung gern erwünschte Gelegenheit zur Belehrung. Es ist die Schau des Wohlbehagens, sie will für unser ferneres Wohlergehen befehlend sorgen. Das war der Schlußdruck nach einem angenehmen verbrachten Spaziergang durch diese Messe.

### Der Deutsche als Weintrinker.

Er zwingt nicht einmal die eigene Ernte. Kein Volk hat mehr gemütliche Trinklieder als das deutsche, und wenn uns das Ausland nach unseren Wein- und Kommerzialweibern beurteilen sollte, müßten wir, um mit dem alten Johann Fischer zu sprechen, die größten „Wein-schwelger“ der Welt sein. Aber die Wirklichkeit sieht ganz anders aus, wie Dr. Berg, der Syndikus des Vereins Berliner Weinbändler, auf

einer deutschen Weinprobe ausführte, welche den Ehrentag bei der Eröffnung der Berliner Gastwirts- und Kochkunstausstellung dargeboten wurde. Der Deutsche trinkt je Jahr und je Kopf durchschnittlich nur vier Liter Wein,

er bewältigt, trotzdem er über die edelsten und und bekett-reichsten Kreuzungen verfügt, um die uns die ganze Welt reichet, nicht einmal die etwa zwei Millionen Sektoliter seiner Weinernie. Schon der Parfame Schweizer bringt es auf einen Weinverbrauch von 60 Litern durchschnittlich, der Franzose aber sogar auf 150 Liter. Dabei ist der Wein entgegen dem Vorurteil, welches namentlich in Norddeutschland heute noch herrscht, verglichen mit den Preisen der anderen alkoholischen Getränke

gar kein Zugusgetränk mehr, eine Auffassung, zu der sich allerdings manche Steuerbehörden noch nicht durchgerungen haben. Kamens des Deutschen Weinbauverbandes wies der bekannte Mostweingutbesitzer Freiherr von Schorlemer-Lieser darauf hin, daß

die Kostlage der westdeutschen Winger sehr groß geworden ist. Kein Zweig der Landwirtschaft ist so risikoreich wie der Weinbau, bei dem der Ertrag oft von der Wetterlaune weniger Tage abhängt. Jeder Großwin, der für ausländische Weine ausgegeben wird, vergrößert die Not dieser deutschen Weinbauern. Das möchten die deutschen Weintrinker aller Stände und das möchten besonders die deutschen Gastwirte einsehen. Die Parole des Reichswein-propagandaausschusses

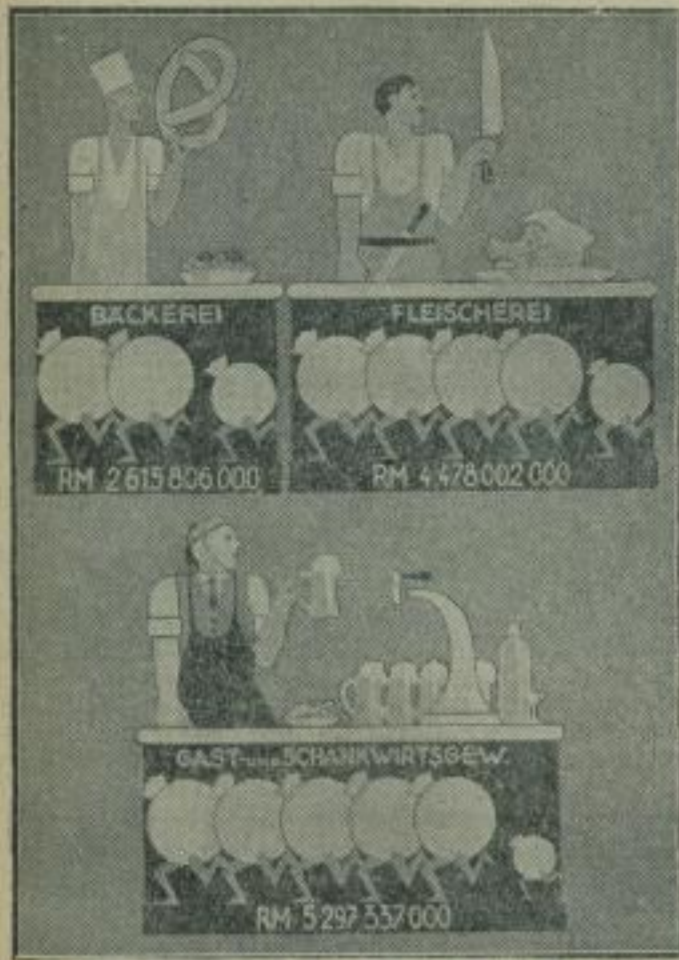
„Trinkt deutschen Wein!“

will nicht nur den armen Winger, sondern der ganzen Volkswirtschaft helfen, wenn sie das deutsche Geld für das edelste deutsche Erzeugnis im Inlande fordert.



Zwei vielbewunderte Schaustücke der Kochkunstausstellung: der Berliner Funktur und das Brandenburger Tor aus Kessstein.

**Die Bedeutung des Gast- und Schankwirtgewerbes**



für die Volkswirtschaft in Deutschland wird durch diese Abbildung trefflich illustriert. Die in der Vorlage wiedergegebenen Zahlen stellen die Jahresumsätze der betreffenden Gewerbe dar. Anlässlich der 9. Reichsgastwirtschau, die in Verbindung mit der Kochkunstausstellung vom 14. bis 19. März in Berlin veranstaltet wird, dürfte die Abbildung von besonders aktuellem Interesse sein. (Das Bild stammt aus dem Schaubildverlag des Deutschen Gastwirtsverbandes e. V.)

**Humoristische Umschau.**

**Väterlicher Rat.** „Denke ja immer daran, mein Sohn, deine Zunge im Zaume zu halten. Sirette niemals mit einer aufgeregten, ärgerlichen Person, und vorzüglich nicht mit einer solchen Frau! Merke dir, daß eine sanfte Antwort stets am besten wirkt. Sie löst Achtung ein, und außerdem macht sie die Frauen noch ruhiger als sonst etwas, daß du sagen könntest!“

**Kindermund.** Die kleine Ella (die bisher ihren kleinen Bruder nur auf allen Vieren hat herumkriechen sehen und das für seine normale Gangart hält): „Mama, komm' schnell 'rein, unser kleiner Karl liegt auf den Hinterbeinen.“

**Folgen der Zukunft.** A.: „Wie? Sie wollen mir die hundert Mark nicht lassen, weil die Zukunft über mich ungunstig lautet, darauf werden Sie doch nicht gehen?“ — Gelberleiber: „Nein, keinen Pfennig!“

**Curnen, Sport und Spiel**

Im Turngau Mitteldeutsche-Dresden waren für gestern sämtliche Pflichtspiele abgesetzt. Auch von den Freundschaftsspielen mußte noch ein großer Teil wegen der schlechten Platzverhältnisse ausfallen. Bei den Kreispielen unterlag auch der zweite

Vertreter, Dr. Kadeberg gegen den Polizeisturnverein Chemnitz, während die Spiele der Turnerinnen abgesetzt waren. Im Fußball schlug Kadeberg überraschend die Turngemeinde Dresden und B. T. B. Siegf. blieb über Kadeberg 1 siegreich.

**Fußball:**  
Landeschule 1. — Weißer Hirsch 1. 5:1 (1:1). — B. T. B. Siegf. 1. — D. T. R. Ost 1. 8:5 (3:2). — Großsirma 1. — Tgnde. Nordwest 1. 7:5 (4:0). — B. T. B. Siegf. 2. — Kadeberg 1. 4:1 (4:1). — Kadeberg 1. — Tgnde. Dresden 1. 5:2 (3:0).

**Handball:**  
Tschft. 1877 1. — Eisternwerda 1. 4:5 (2:3). — Großröhrsorf 1. — R. u. A. 1. 6:4. — Tgnde. Jahn Heidenau 1. — Heidenauer Sportclub 1. 8:0.

**Um die Mitteldeutsche Fußballmeisterschaft.**  
Zwischenrunde:  
Glauchau: SG. Planitz gegen Wader Halle 4:1.  
Sera: Thüringen Weida gegen 1. SV. Jena 0:1.  
Erfurt: Preußen Langensalza gegen Fortuna Magdeburg 5:1  
Dresdner Sportclub war Spielstet.

**Um die Mitteldeutsche Handballmeisterschaft.**  
Runde der Meister:  
Weißenseid: Polizei VfL gegen SG. 01 Freital 8:7 n. Veri.  
Magdeburg: VfL. Jahn gegen Polizei-EB. Erfurt 7:4.  
Halle: Polizei-EB. gegen Polizei-EB. Dessau 4:3.  
Gotha: Polizei VfL. gegen SVgg. Leipzig 6:3.  
Runde der Gauwelten:  
Dresden: Dresdensia gegen Polizei-EB. Bernburg 3:3.

Leipzig: Sportfreunde gegen Polizei-EB. Burg 4:0.  
Sonneberg: SG. gegen VfL. Halle 96 0:0.  
Runde der Frauen:  
Dresden: Guts Muts gegen Wader Halle 3:1.  
Magdeburg: SG. gegen SG. Erfurt 3:0.

**Sächsische Fußball-Graebnisse.**  
Rostland: Plauen: TuFC. gegen Concordia 3:1, BfR. gegen TB. Eberna 10:2, Bogel. SG. gegen VfB. 3:3. — Falkenstein: SVgg. gegen VfL. Zwickau 2:3. — Eiserberg: VfL. gegen VfL. Ronneburg 5:3. — Dorffeld: FC. gegen SV. Zeitzroda 1:1. — Ciesfeld: SG. gegen SV. Rulau 2:2.

**Oberlausitz: Barchen: Budissa gegen VC. Reichenau 2:1.**  
SVgg. gegen Sportklub. Rittau 3:1.  
Mühlhausen: Dresden: SVgg. gegen SVgg. Rüh 2:0 (0:0).  
i Ebb). Guts Muts gegen Auswahlmannschaft Nordböhme-4:2. SVgg. gegen Hallesport 0:1 (0:0). Sportklub gegen VfL. ausget, Südwest gegen SV. Rüh 5:1, Sportklub gegen SV. Kadeberg 7:0. — Weihen: SV. 08 gegen Teutonia-Chemnitz 5:3. — Freiberg: Sportfreunde gegen SV. Rüh 4:2. — Freital: SG. 04 gegen Post-EB. 4:1.

**Nordwestschlesien: Leipzig: Fortuna gegen SVgg. Rüh 1:1.**  
SVgg. gegen SV. Keunmar 3:1, Victoria gegen Sportfreunde-Markranstädt 2:4.

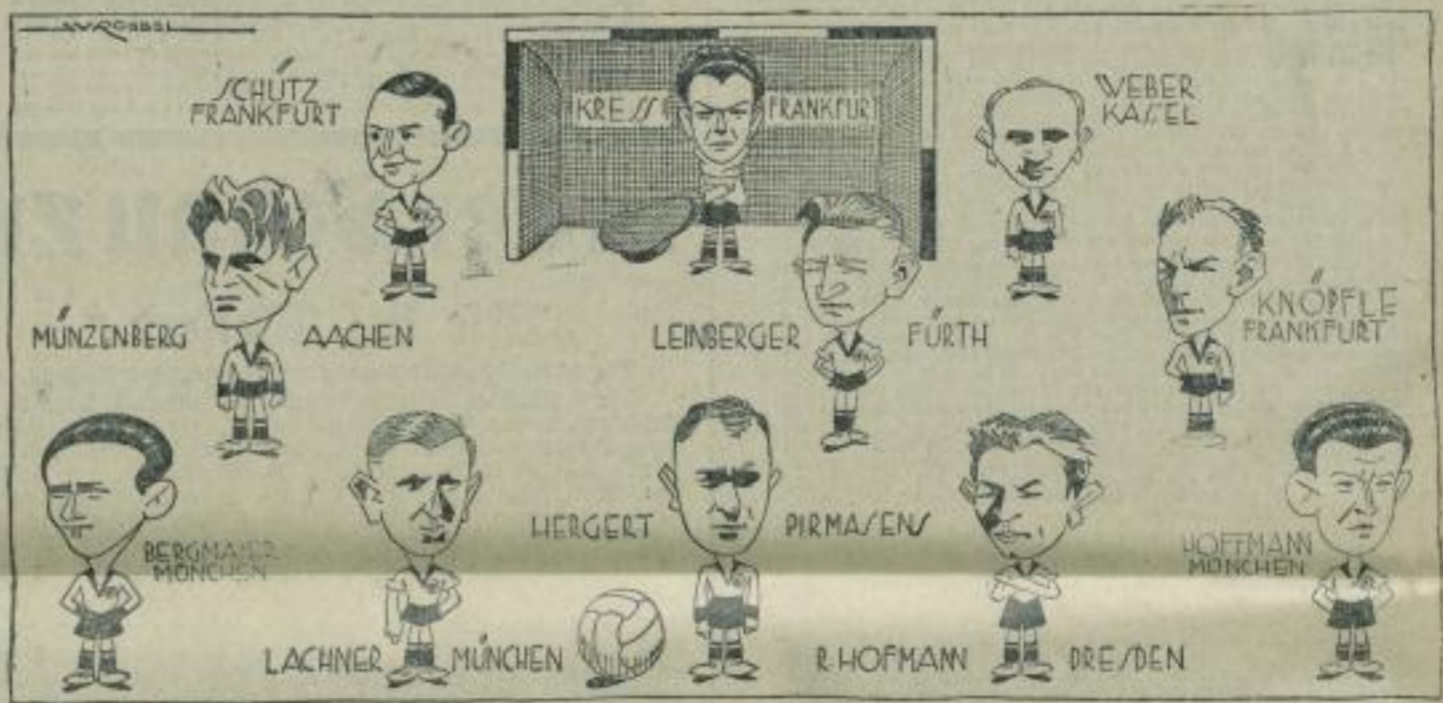
**Mittelsachsen: Chemnitz: VC. gegen VfB. Leipzig 3:4, Pol. SV. gegen SG. Zwickau 3:1. Preußen gegen TuFC. Leipzig 1:0.**  
Wader gegen FC. Töbels 1:3. — Eppendorf: SVgg. gegen VC. Grünbainichen 4:3. — Cooran: SG. gegen VfL. Chemnitz 2:2. — Grana: SV. gegen TuFC. Weida 4:5. — Hartthau. SG. gegen SG. Limbach 3:2.

**Deutschland verliert durch Eigentor in Paris**

**Vor 50000 Zuschauern 1:0 geschlagen — Verfehlte Aufstellung der deutschen Mannschaft**

Paris, 15. März. Der erste Länderkampf zwischen den Fußballnationalmannschaften von Deutschland und Frankreich ist entschieden. Mit 1:0 trugen die Franzosen entgegen den allgemeinen Erwartungen den Sieg davon. Es war der Erfolg eines mit verbissener Energie kämpfenden Gegners über eine Mann-

schaft, die mit technischen Kunststücken glänzte, aber zu langsam war, um diese Vorteile in Niederlagen umzuwandeln. Die Entscheidung zugunsten Frankreichs fiel durch ein Eigentor des rechten deutschen Läufers Münzenberg (Aachen).



Die Aufstellung der deutschen Mannschaft.

**Neues von der Mode**

**Sur Kommunion**

Das weiße Kleid der Kommunikantin sieht immer hübsch aus, wenn der gewählte Stoff zart und duftig, die Schnittform einfach und jugendlich ist. Die Garnierungen spielen keine wesentliche Rolle; ein kleidsamer Kragen, ein schmaler, der den Hals eng umschließt, oder ein breiterer, capeartiger) aus Seide oder Spitzenstoff gearbeitet, ein zur Schleife gebundener Gürtel sowie gerade laufende oder auch musterförmig eingearbeitete Hohlnähte — das ist eigentlich alles, was an Garnierungen in Betracht kommt. Alles andere ergibt sich aus dem Schnitt. Der Zartheit des Stoffes — es werden allerlei leichte Seiden, feine Samte, Voile, Musselin und Watist verarbeitet — entspricht die Weite des Rockes; sie sind alle gleich geschnitten. — Diese grazios fallenden Hohenröcke können in Taillenschlupfhöhe unter dem Gürtel, angelegt sein, sie können aber auch der bis über die Hüften reichenden Bluse in Joden oder Bogen eingearbeitet werden. — Die Modelle auf unserer Abbildung werden unseren jungen Kommunikantinnen und deren Müttern gewiß gefallen; die Kleider sind in ihren Formen so einfach, daß sie von jeder Mutter, sofern sie einigermaßen mit Nadel und Schere umzugehen versteht, leicht angefertigt werden können — natürlich nach den Angaben und der Anleitung eines guten Lyon-Schnittes! — Die Kommunikantin, die ihr Festkleid auch an warmen Sommertagen tragen möchte, wird bestimmt gern die langen Ärmel entfernt sehen, die am Kommunionkleid niemals fehlen dürfen. Unsere Modelle D 7201, D 7207 und D 7198 sehen ärmellos besonders hübsch aus; bei den beiden anderen Kleidern dagegen wird gerade die Hingang durch die langen Ärmel gehoben. Zu den Modellen, die wir hier zeigen, sind Lyon-Schnitte erhältlich.



T 233 Kommunionkleid aus Seide, mit Hohlnähten garniert. Vorn und im Rücken durchgehende Bahnen. Lyon-Schnitt für 12-14 Jahre. (M. Schnitt.)  
T 234 Kommunionkleid aus Samt, Kragen und Aufschläge aus Spitze. Der Rock ist gleich geschnitten. Lyon-Schnitt für 12-14 Jahre. (Kleiner Schnitt.)

D 7201 Kommunionkleid aus weißem Voile mit Hohenrock und rundgeschnittenem Schulterfragen. Lyon-Schnitt für Mädchen von 8-10 Jahre erhältlich. (Kleiner Schnitt.)  
D 7197 Kommunionkleid aus weißer Wäsche für Mädchen von 10-12 J. Volants ergeben eine hübsche Garnierung. Lyon-Schnitt. (Kleiner Schnitt.)  
D 7198 Crêpe de Chine-Kleid zur Kommunion, mit großem Spitzenfragen. Der Rock ist der Taille in Jodenlinie angelegt. Lyon-Schnitt. 12-14 J. (M. Schnitt.)

Lyon-Typenmuster zu den oben abgebildeten Modellen sind erhältlich im Verlag Gustav Lyon, Berlin SO. 61.